

Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit

Band 10

Reihe herausgegeben von

Peter Burschel, Herzog August Bibliothek, Wolfenbüttel; Kulturgeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, Georg-August-Universität Göttingen, Göttingen, Deutschland

Regina Toepfer, Lehrstuhl für deutsche Philologie, Sprecherin/Spokesperson des SPP 2130, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Würzburg, Deutschland

Jörg Wesche, Neuere Deutsche Literatur und Digital Humanities, Georg-August-Universität Göttingen, Göttingen, Deutschland

Ziel der Reihe des gleichnamigen DFG-Schwerpunktprogramms ist die interdisziplinäre Erschließung der epochalen Bedeutung von Konzepten und Praktiken des Übersetzens als zentrale und ubiquitäre Kulturtechnik der Frühen Neuzeit. Die global ausgerichtete Reihe bringt unterschiedlichste Arbeiten zu gesellschaftlichen Leitvorstellungen, Wahrnehmungsmustern, Medien und Kommunikationsformen, die seit dem 15. Jh. durch Praktiken des Übersetzens etabliert werden und bis in die Gegenwart von prägender Bedeutung sind. Diese Auseinandersetzung mit den Problemen, Chancen und Konsequenzen verschiedener Formen des Übersetzens in einer frühen Phase der Globalisierung soll im Rückgriff auf den aktuellen *translational turn* eine Neuorientierung der Kulturwissenschaften ermöglichen.

Julia Heideklang • Jan Shavrin •
Anja Wolkenhauer
(Hrsg).

In die falsche Richtung?

Studien zu neuzeitlichen Übersetzungen ins
Lateinische



J.B. METZLER

Hrsg.

Julia Heideklang
Philologisches Seminar
Eberhard Karls Universität Tübingen
Tübingen, Deutschland

Jan Shavrin
Philologisches Seminar
Eberhard Karls Universität Tübingen
Tübingen, Deutschland

Anja Wolkenhauer
Philologisches Seminar
Eberhard Karls Universität Tübingen
Tübingen, Deutschland



ISSN 2661-8109 ISSN 2661-8117 (electronic)
Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit
ISBN 978-3-662-71230-6 ISBN 978-3-662-71231-3 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-662-71231-3>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) – SPP 2130/Funded by German Research Foundation (DFG) – SPP 2130

Die Reihe wird herausgegeben vom Programmausschuss des SPP 2130 ‚Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit (1450–1800)‘ / The series is edited by the Programme Committee of the SPP 2130 ‘Early Modern Translation Culture (1450–1800)’

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en) 2025

Dieses Buch ist eine Open-Access-Publikation.

Open Access Dieses Buch wird unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>) veröffentlicht, welche die Nutzung, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Wiedergabe in jeglichem Medium und Format erlaubt, sofern Sie den/die ursprünglichen Autor*in(nen) und die Quelle ordnungsgemäß nennen, einen Link zur Creative Commons Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden.

Die in diesem Buch enthaltenen Bilder und sonstiges Drittmaterial unterliegen ebenfalls der genannten Creative Commons Lizenz, sofern sich aus der Abbildungslegende nichts anderes ergibt. Sofern das betreffende Material nicht unter der genannten Creative Commons Lizenz steht und die betreffende Handlung nicht nach gesetzlichen Vorschriften erlaubt ist, ist für die oben aufgeführten Weiterverwendungen des Materials die Einwilligung des/der betreffenden Rechteinhaber*in einzuholen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jede Person benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des/der jeweiligen Zeicheneinhaber*in sind zu beachten.

Der Verlag, die Autor*innen und die Herausgeber*innen gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autor*innen oder die Herausgeber*innen übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Einbandabbildung: Logo des DFG-Schwerpunktprogramms: Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit

Planung/Lektorat: Oliver Schütze

J.B. Metzler ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer-Verlag GmbH, DE und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Germany

Wenn Sie dieses Produkt entsorgen, geben Sie das Papier bitte zum Recycling.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
	Julia Heideklang, Jan Shavrin und Anja Wolkenhauer	
2	‘Dressing in Latin’ from the Middle Ages to the Early Modern Period: A Research Project Review (Methods and Modeling)	29
	Fabio Zinelli	
3	Doch in die richtige Richtung? Die epilinguistische Übersetzung ins Lateinische	61
	Reinhold F. Gleiß	
4	Bekräftigung, Repräsentation, Verbreitung, Erhellung: Vier Formen des Übersetzens von Nahuatl ins Lateinische	85
	Andrew Laird	
5	Latin Translations of Scientific Journals in the Seventeenth Century	109
	Andreas Gipper	
6	Hippokrates als Epigrammatiker: Poetische Übersetzungen der <i>Aphorismen</i>	125
	Martin Korenjak	
7	Imperfect Translations, Failed Translations: The Case of Pausanias’ <i>Versio Latina</i> Between the Fifteenth and Sixteenth Centuries	145
	Vittoria Vairo	
8	Malign Mallets and Melting Snow: How to Translate Greek Verse in the Early Modern Period	163
	Nathaniel Hess	
9	<i>Lutherus latinus</i> – zwischen Kommerz, Unterricht und europäischer Wirkung. Zu den lateinischen Übersetzungen von Luthers Schriften	185
	Stefan Rhein	

- 10 „Nicht überall rein oder schmuckvoll“ – Anmerkungen zum Sprachstil und seiner Bedeutung im deutsch-lateinischen Übersetzungsschrifttum Heinrich Bullingers (1504–1575) 221
Raphael Schwitter
- 11 *In latios vertam simplicitate modos: Die Stultifera Navis als Transposition des Narrenschiffs in die Kultur des europäischen Humanismus* 245
Michael Rupp
- 12 Literarische Räume und Reichweiten deutsch-lateinischer Interaktion in der Frühen Neuzeit. Eine Positionsbestimmung am Beispiel von Heinrich Bebels *Proverbia Germanica* (1508) 269
Julia Frick
- 13 Navigating the History of ‘Translation-Adaptation’: The Case of *La Sorella* by Giambattista Della Porta and *Adelphe* by Samuel Brooke 289
Giuseppe Eugenio Rallo
- 14 In the Shadow of Lepanto: Avoidant Allegory and Latin Translation at the Court of King James of Scotland and England 307
Katie Mennis
- 15 Il „bilinguismo integrale“ di Leon Battista Alberti e le latinizzazioni di testi tecnico-artistici in Italia nel secondo Quattrocento 333
Lucia Bertolini
- 16 “Made into Latin by the Author”: Some Reflections on Directionality in Early Modern Prose Self-Translations 351
Sara Miglietti
- 17 The Self-Translator as a Charismatic Author: Girolamo Savonarola 377
Marco Spreafico
- 18 *quae vulgari lingua effuderam, Latino sermone explicavi: Adressatenkreis, Referenzrahmen und Wirkabsicht der historiographischen Schriften John Lesleys* 401
Bernhard Söllradl

Autor:innenverzeichnis

Herausgeber:innen des Bandes

Julia Heideklang, M.A./M.Ed. Wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt „Versio Latina“/ SPP 2130 „Übersetzungskulturen“, Universität Tübingen. Promotion mit einer Arbeit zu den Paratexten gedruckter Kräuterbücher des 16. Jahrhunderts; Übersetzerin und Mitkommentatorin von Helmholtz’ *De fabrica systematis nervosi evertibratorum* (2021). Gegenwärtig erarbeitet sie eine Monographie zu gedruckten Übersetzungen ins Lateinische.

Jan Shavrin, M.A. Wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Projekt „Versio Latina“/ SPP 2130 „Übersetzungskulturen“, Universität Tübingen. Er arbeitet derzeit an einer kommentierten Edition der zwei ins Lateinische übertragenen Texte zum Sieg Peters des Großen bei Poltawa: „Theophanis Prokopowicz, De devictis Suecis. Edition, Übersetzung, Kommentar“.

Prof. Dr. Anja Wolkenhauer Lehrstuhl für Lateinische Philologie mit einem zusätzlichen Schwerpunkt in der Buchgeschichte, Universität Tübingen. Projektleiterin im SFB 1391 „Andere Ästhetik“ und im SPP 2130 „Übersetzungskulturen“ (Projekt „Versio Latina“); Mitherausgeberin u. a. von *Ägypten übersetzen* (2022), *Plurale Autorschaft* (2023) sowie der kommentierten Ausgabe von L. Volkmanns *Bilderschriften der Renaissance* (2023).

Beiträger:innen des Bandes

Prof. Dr. Lucia Bertolini Dozentin für italienische Literaturwissenschaft an der Universität eCampus in Novedrate (Como). Ihr Hauptstudienggebiet ist das 15. Jahrhundert mit besonderem Augenmerk auf der literarischen und technisch-künstlerischen Produktion von Leon Battista Alberti sowie auf den Interferenzen zwischen Latein und Volgare, die diesen Zeitraum auf literarischer, sprachlicher und soziolinguistischer Ebene charakterisieren.

PD Dr. Julia Frick Oberassistentin am Deutschen Seminar der Universität Zürich, zur Zeit Vertretung der Professur für deutsche Sprach- und Literaturgeschichte des Spätmittelalters im medien- und kulturgeschichtlichen Kontext an der Universität Rostock (2024–2026). Neueste Publikation (hg. gemeinsam mit Chr. Kiening und O. Grütter): *ZeitWerk. Die Astronomische Uhr in Straßburg (1574). Texte aus der Entstehungszeit*, Zürich 2025.

Prof. Dr. Andreas Gipper Professor für Französische und italienische Kultur- und Translationswissenschaft an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Forschungsschwerpunkt: Geschichte der Übersetzung in der frühen Neuzeit. Leiter des Teilprojekts „Wissenschaftsübersetzungen in Frankreich im klassischen Zeitalter“, im Rahmen des SPP 2130.

Prof. Dr. Reinhold F. Glei Lehrstuhl für Lateinische Philologie an der Ruhr-Universität Bochum. Projektleiter am CERES (Center for Religious Studies) im SFB 1475 „Metaphern der Religion“. Forschungsschwerpunkte sind u. a. die Übersetzungen aus nicht-europäischen Sprachen ins Lateinische sowie die Rezeption des Islam im lateinischen Westen.

Dr. Nathaniel Hess Postdoktorand und Fellow am Warburg Institute in London. Er forscht dort zu seinem Projekt über Neulateinische Dichtung und Katholische Reform. Zuvor war er in Cambridge und am LBI in Innsbruck tätig. Gegenwärtig arbeitet er an einer, auf seiner Doktorarbeit aufbauenden Monographie mit dem Titel “Writing with another’s stomach: Greek-to-Latin verse translation from Guarino to Grotius”.

Prof. Dr. Martin Korenjak Lehrstuhl für Klassische Philologie und Neulatein an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. Forscht zur antiken Dichtung, Rhetorik und Beredsamkeit, zur Rezeption der Antike und zur neulateinischen Literatur. Derzeit konzentriert er sich auf die naturwissenschaftliche Literatur der Frühen Neuzeit und untersucht unter anderem einschlägige Übersetzungen aus den Volkssprachen ins Lateinische.

Prof. Dr. Andrew Laird, FRHistS John Rowe Workman Distinguished Professor of Classics and Humanities und Direktor des Zentrums für die Erforschung der Frühen Neuzeit an der Brown University (Rhode Island). Er forscht zur Geschichte des lateinischen Humanismus in Europa und Amerika und ist der Autor von *Aztec Latin: Renaissance Learning and Nahuatl Traditions in Early Colonial Mexico* (Oxford University Press, 2024).

Dr. Katie Mennis Junior Research Fellow für Englische Literatur am Christ’s College, Cambridge. Sie forscht zu englischer und lateinischer Dichtung der Frühen Neuzeit (1550-1800). Ihre derzeit entstehende Monographie behandelt die engli-

sche Literatur von Chaucer bis Pope in lateinischer Übersetzung; ein weiterer Forschungsschwerpunkt liegt in der sogenannten ‚schlechten‘ Dichtung.

Dr. Sara Miglietti Dozentin für Kultur- und Wissensgeschichte am Warburg Institute in London. Sie hat zahlreiche Publikationen zum Europäischen Politikdenken mit besonderem Fokus des französischen Philosophen Jean Bodin sowie Übersetzungstheorien und -praktiken der Renaissance vorgelegt. Sie leitet gegenwärtig das vom Leverhulme Trust geförderte Projekt „Writing Bilingually, 1465–1700: Self-Translated Books in Italy and France.“

Dr. Giuseppe Eugenio Rallo Studium in Palermo und St. Andrews; derzeit assoziiierter Postdoktorand am Tübinger Projekt „Versio Latina“. Seine Forschungsinteressen gelten Identitäts- und Geschlechterstudien, der griechischen und römischen Fragmentarliteratur sowie der Geschichte der lateinischen Literatur. Zuletzt erschien: *Laughing at Domestica Facta: Identity Construction in Mid-Republican Rome through the Lens of the Togata*, Göttingen 2024.

Dr. Stefan Rhein von 1998 bis 2023 Direktor und Vorstand der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt. Seine aktuellen wissenschaftlichen Interessen liegen auf dem Gebiet des griechischen Humanismus, der lateinischen (lutherischen wie auch katholischen) Literatur der Reformationszeit und der Rezeption der Antike in der Aufklärung.

PD Dr. Michael Rupp Privatdozent für ältere deutsche Literatur am Institut für deutsche Philologie der Universität Würzburg. Umfangreiche Forschungen zu Latein und Deutsch im Mittelalter und Früher Neuzeit. Seit Februar 2025 Mitarbeiter am Projekt „Making Mysticism“ Universität Freiburg, das sich mit Konzepten mystischer Theologie in deutschen und lateinischen Texten der Bibliothek der Karthause Erfurt beschäftigt.

PD Dr. Raphael Schwitter lehrt Klassische Philologie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der lateinischen Literatur der späten Republik und der Spätantike unter besonderer Berücksichtigung kulturwissenschaftlicher Fragestellungen, die er auch in der lateinischen Literatur der Frühen Neuzeit verfolgt.

Dr. Bernhard Söllradl Promotion 2021 an der Universität Wien mit einer Arbeit zur zeithistorischen Perspektivierung des Mythos bei Valerius Flaccus. 2020 publizierte er eine kommentierte Teilausgabe (Buch 8) von John Lesleys *Res gestae Scotorum* (1578). Derzeit ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter (Postdoc) an der Paris Lodron Universität Salzburg im FWF-Projekt „Configurations of Genre in Flavian Epic Poetry“ (ESP-429).

Dr. Marco Spreafico ist seit 2023 Postdoktorand im Projekt „Writing Bilingually, 1465–1700: Self-translated books in Italy and France“ am Warburg Institute, London. Seine Forschungsinteressen gelten der historischen Soziolinguistik und linguistischen Anthropologie des mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Italien und der Geschichte der italienischen und lateinischen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit.

Dr. Vittoria Vairo Postdoktorandin an der Universität Neapel Federico II im PRIN-2022-Projekt “Female voices in a public context: authorial articulation and mimetic representation in ancient Greek literature”. Neben der hellenistischen Dichtung (Promotion zu Theokrits *Idyll 16*) beschäftigt sie sich mit der Rezeption griechischer Werke in der Renaissance, insbesondere mit deren lateinischen Übersetzungen.

Prof. Dr. Fabio Zinelli Lehrstuhl für Romanische Philologie an der École Pratique des Hautes Études (EPHE, PSL) in Paris. Sein Forschungsinteresse gilt der Handschriftenüberlieferung französischer, okzitanischer, katalanischer und mittelalterlich-italienischer Texte. Zudem forscht er zur Kontaktlinguistik sowie zu mittelalterlichen Übersetzungen aus den romanischen Sprachen ins Lateinische.